

e-commerce-Magazin

Lösungen für digitale Geschäftsprozesse

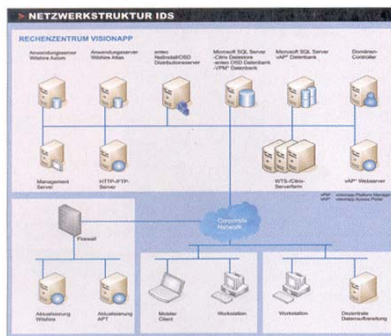
Ausgabe: 6/2005
 Erscheinungstermin: 6. September 2005
 Druckauflage: 15.000
 Rubrik: Special - ASP, Seite 26

Special Fallstudie: Finanzdienstleister nutzt ASP für global einheitlichen Datenzugriff

ZENTRALE RISIKOANALYSEN

FINANZDIENSTLEISTER IDS HAT SEINE IT-INFRASTRUKTUR FÜR DIE RISIKO-ANALYSE MIT HILFE DER DRESDNER-BANK-TOCHTER VISIONAPP UMGESTELLT. DAS ERGEBNIS: WELTWEITE VERFÜGBARKEIT, BEQUEME ADMINISTRATION UND VERBESSERTE PERFORMANZ.

VON JÖRN KNEIDING



Die IDS-Services liegen im Visionapp-Rechenzentrum auf sieben dedizierten Servern, auf die Anwender weltweit zugreifen können.

Mittels Terminalserver stellt IDS sicher, dass alle Anwender mit aktuellen Informationen aus der Datenbank arbeiten.

In Zeiten fallender Aktienkurse für Asset Manager spielen zeitnahe Portfolio-daten sowie Risikoanalysen eine immer größere Rolle. Dabei wachsen die Bedeutung von Dienstleistern, die derartige Finanzdaten zusammentragen und hierfür Analysensysteme zentral zur Verfügung stellen, sowie die an sie gestellten Anforderungen. Denn nicht nur Umfang und Qualität der Finanzanalysen aller Art sind von großer Bedeutung, sondern ebenso deren schnelle und permanente Verfügbarkeit. Einer dieser global agierenden Finanzdienstleister ist die IDS, eine 100-prozentige Tochter der Allianz AG. Mit etwa 80 Mitarbeitern bietet das Unternehmen seiner Mutter-

gesellschaft, aber auch Drittkunden Dienstleistungen rund um das operative Investment Controlling. Zu den Services von IDS gehören unter anderem der Betrieb und die Pflege einer Finanzdatenbank, in der alle weltweit verwalteten Kapitalanlagen der Allianz-Gruppe abgelegt sind, das Erstellen von Performance- und Risikoanalysen sowie anderer finanzspezifischer Auswertungen. Hierbei ist die tägliche Verfügbarkeit sowie die Performanz der Applikationen in besonderem Maße von Bedeutung. Optimierte IT-Strukturen sind deshalb gerade in der Finanzbranche ein Schlüssel zur Verbesserung der Geschäftsergebnisse.

WECHSEL DER IT-ARCHITEKTUR

Vor der Migration auf die neue IT-Infrastruktur arbeitete die Allianz-Tochter IDS mit lokalen NT-Servern. „Eine steigende Zahl von Anwendern wollte die Applikation von verschiedenen internationalen Standorten aus nutzen. Dies machte den Umstieg auf eine zentrale serverbasierte Plattform notwendig. Daneben lag ein Hauptaugenmerk auf der Performanz der Anwendung, die mit der bisherigen Lösung an ihre Grenzen gestoßen wäre“, erläutert Birgit Linner, Leiterin des Teams Technology bei der IDS. Anlässlich der Einführung eines integrierten Toolsets für das Management und das Controlling von Aktien- und Renten-Portfolios entschied man sich deshalb für einen Wechsel der IT-Architektur. Wie unter anderem vom

Softwarehersteller dieser neuen Anwendung empfohlen, kommen seitdem Windows-Terminal-Server (WTS) zum Einsatz. Seither ermöglicht der weltweite Zugriff auf die IDS-Applikation den Anwendern diverser Einheiten der Allianz-Gruppe Risikoanalysen sowie Performance Attribution auf täglicher Basis sowie das Simulieren und Optimieren von Portfolios.

AUFBAU DER WTS-STRUKTUR

Bei der Einführung der WTS-Technologie griff IDS auf externes Know-how zurück, ebenfalls aus dem Unternehmensverbund der Allianz-Gruppe, nämlich Visionapp. Das Tochterunternehmen der Dresdner Bank, auf Planung, Implementierung und Betrieb von serverbasierten Infrastruktur- und Portal-Lösungen auf Basis von Microsoft- und Citrix-Technologien spezialisiert, übernahm die Projektumsetzung. Die neue IT-Infrastruktur umfasst insgesamt sieben Server, drei Terminalserver, zwei Application-Server sowie jeweils einen Management- und HTTP/FTP-Server.

Aufbau und Einführung der Windows-Terminal-Server bei der IDS GmbH dauerten rund ein halbes Jahr. Nach der Behebung kleinerer Anfangsprobleme sowie Anpassungen im Alltagsbetrieb nach den speziellen Vorgaben von IDS lief das System in den vergangenen beiden Jahren einwandfrei und hat zu einer deutlichen Stabilitätssteigerung und Betriebssicherheit geführt. Updates und Ergänzungen lassen sich bequem und inner-

e-commerce-Magazin
Lösungen für digitale Geschäftsprozesse

Rubrik: Special - ASP, Seite 27

FALLSTUDIE
IDS GmbH (IDS)

DAS PROBLEM:

Mit dem Wachstum der Allianz Group unter anderem durch den Kauf der Dresdner Bank und der sich daraus ergebenden gestiegenen Zahl an Anwendern von IDS-Dienstleistungen suchten die IT-Verantwortlichen nach einer Möglichkeit, die eigenen Dienste weltweit in einer verbesserten Performanz anbieten zu können.

DIE ANFORDERUNG:

Ein möglichst reibungsloser Wechsel von der bisherigen Netzwerkstruktur mit lokalen NT-Servern zu einer Windows-Terminal-Server-Lösung, die einen optimalen Betrieb der IDS-Applikationen in der neuen IT-Infrastruktur gewährleistet.

DIE LÖSUNG:

Windows-Terminal-Server, auf denen die IDS-Applikationen zentral administriert und betreut werden, um gleichzeitig weltweit bequem und ohne spezielle Softwarevorgaben abrufbar zu sein.

DIE EINGESetzte HARD- UND SOFTWARE:

Die Server eines führenden europäischen Herstellers wurden von der Firma Visionapp auf Basis der Citrix-Technologie mit Hilfe der Visionapp-Software vPMS Enterprise automatisch installiert und administriert.

DER LÖSUNGSANBIETER:

Visionapp GmbH, Jens Schneider
 Tel.: 0 69 / 7 95 83-3 00
 Fax: 0 69 / 7 95 83-5 99
 jens.schneider@visionapp.de
 www.visionapp.de

ANWENDERKONTAKT:

IDS GmbH –
 Analysis and Reporting Services
 Birgit Linner
 Tel.: 0 89 / 38 00-1 52 40
 Fax: 0 89 / 38 00-1 51 50
 Birgit.Linner@ids.allianz.com

halb von recht kurzer Zeit durchführen, ohne dass für die Anwender lange Ausfallzeiten entstehen. Zur Aktualisierung der IT-Infrastruktur und somit im Sinne einer weiteren Performanzsteigerung wurde im zweiten Quartal dieses Jahres eine Restrukturierung durchgeführt, bei der die gesamte Infrastruktur in Verbindung mit Hardware auf den neuesten Stand gebracht wurde. Dieser Umbau wurde nach rund sechs Wochen abgeschlossen – ohne spürbare Beeinträchti-

gungen für die Anwender. „Durch die Restrukturierung der dedizierten Infrastruktur sind wir in der Lage, der IDS einen performanten und hoch verfügbaren Zugriff auf die Anwendungen zu bieten“, erläutert Markus Weik, zuständiger Technical Account Manager bei Visionapp. Dank einer optimierten Lastverteilung innerhalb der Serverfarm arbeitet das gesamte System performant. Wartung und Einstellung erfolgen zentral. Jedem Anwender kann in der Regel in kurzer Zeit geholfen werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Zahl der Anrufe bei der Service-Hotline des IT-Teams sich mehr als halbierten. Der ASP-Betrieb ermöglicht demnach eine deutlich kostengünstigere Bereitstellung der Informationen und Applikationen. Im Vordergrund standen die technischen Voraussetzungen wie Systemsicherheit und -stabilität sowie hohe und schnelle Datenverfügbarkeit. Aber auch die ROI-Erwartungen konnten voll erfüllt werden. Der reibungslose Betrieb der neuen IT-Umgebung führt automatisch kurz- bis mittelfristig zu Einsparungen.

› FAZIT: ALLE SIND ZUFRIEDEN

„Unsere Ziele – zentrale Verfügbarkeit sowie gute Performanz der Applikation – konnten trotz weiterhin steigender Nutzerzahlen durch die von Visionapp zur Verfügung gestellte Infrastruktur voll erreicht werden“, kommentiert Birgit Linner.

Das Zusammenspiel mit den Fachleuten von Visionapp, die nicht zuletzt seit dem Starship-Projekt der Dresdner Bank in der Branche als ausgewiesene Experten für die Implementierung und das Management von WTS-Umgebungen gelten, habe sehr gut funktioniert und bewähre sich auch aktuell noch im kontinuierlichen Betrieb der Serverfarm. Ein besonderes Plus dieser IT-Infrastruktur ist dabei für IDS, dass jederzeit bequem weitere User angeschlossen werden und so die Services des Finanzdienstleisters weiteren Kunden zugänglich gemacht werden können. ■

Jörn Kneiding ist Autor in Karlsruhe.